Wider-Sprüche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Felix Renner

Glück kann auch darin bestehen, im falschen Film den richtigen zu sehen.

Kein noch so schlechtes Gedächtnis kann aus einem schlechten einen guten Film machen.

Um seinen vermeintlich falschen in seinen vermeintlich richtigen Lebensfilm zu transformieren, hatte er fast alle Lebenseinrichtungen frisiert.

Die uneingedämmte tägliche Bilderflut ist bestens dazu geeignet, das Erblühen unserer Fantasie zu blockieren.

Da sich die seinerzeit aus dem biblischen Paradies vertriebene Menschheit immer wieder mit grossem Erfolg darauf kapriziert hat, die Hölle auf die Erde herunterzuholen, sind höllische Filme konsequenterweise die einzig richtigen, und Filme über ein imaginäres Paradies zwangsläufig unrealistische und damit falsche Filme.

Cartoon: Stefan Haller | Schlorian

Immer weniger bei Katastrophenfilmen und immer häufiger bei flauen Komödien haben wir hinterher das mulmige Gefühl, wir seien im falschen Film gesessen.

Vor wichtigen eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen werden wir neuerdings in unseren ehemals eher gemütlichen Bahnhöfen mit dem hektischen Auf und Ab propagandistisch aufgemotzter Plakate belästigt, und auch ihre ideologisch durchtränkte Sprache tritt keineswegs im Morgenrot, sondern im Trommelklang und Stechschritt der falschen Filme der Dreissigerjahre daher.

Zum vergangenen Jahreswechsel liessen die einen zweifellos wie üblich zur Begrüssung des neuen Jahres die Sektgläser erklingen. Andere wiederum dürften die knallenden Champagnerkorken wie Geschosse in die trübe Nacht entlassen haben – aus Trotz und Wut angesichts der endlosen Bilderflut zur andauernden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Wer wollte mit welchen Argumenten darüber entscheiden, ob vorgetäuschte Gelassenheit oder verbissener Trotz und hemmungslose Wut im Moment die nützlicheren Affekte sind?

Immer diese Fortsetzungen

Fluch der Akribik

Fluch der Akribik 2

Bettina Bexte